

# † Redaktor Clemens Frei, Einsiedeln

Autor(en): **Troxler, J.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

<p><b>Für die Schriftleitung des Wochenblattes:</b> <b>J. Trogler, Prof., Luzern, Bollenstr. 14</b> 21.66 Telefon 21.66</p>	<p><b>Beilagen zur Schweizer-Schule:</b> <b>Volkschule — Mittelschule</b> <b>Die Lehrerin</b></p>
<p><b>Druck und Versand durch die Geschäftsstelle</b> <b>Eberle &amp; Rickenbach, Einsiedeln</b></p>	<p><b>Insertenannahme: Publicitas Luzern</b> Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft</p>
<p>Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Ehed. IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).</p>	<p>Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.</p>
<p><b>Inhalt:</b> † Redaktor Clemens Frei, Einsiedeln. — Einführungskurs für männliche Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge. — Zum Streit um F. W. Förster. — Ein Traum. — Selbennut und Biederfenn der Schweizer. — Schulspezialisten. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Inserate. <b>Beilage:</b> Volksschule Nr. 8.</p>	

## † Redaktor Clemens Frei, Einsiedeln

Der Name Clemens Frei hat in katholischen Lehrerkreisen guten Klang. Und heute ist es der Name eines Toten. Am Ostermorgen trat der Todesengel unverhofft an ihn heran, den hochbegabten, grundsatztreuen Schulpräsidenten von Einsiedeln, der vier Jahrzehnte lang mit großem Geschick und seltener Energie in das religiöse und politische Schulleben des weltbekannten Wallfahrtsortes eingegriffen hat.

Clemens Frei, geb. 1856, stammte aus st. gallischen Landen und kam nach vollendeten Studien als Sekundarlehrer nach Einsiedeln, wo er mit feuriger Begeisterung und trefflicher Lehrbegabung wirkte und sich alsbald den Ruf eines außerordentlich tüchtigen Lehrers und Erziehers erwarb. Bald lenkte er die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich, und initiativ, wie er zeitlebens gewesen, war er mit Leib und Seele dabei, wenn es galt, Erziehung und Unterricht auf katholischer Grundlage zu fördern. So stand er denn auch an der Wiege des „Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz“, als dieser im Jahre 1891 in Luzern aus der Taufe gehoben wurde. Und der junge Verein über-

trug ihm bald darauf auch die Redaktion seines Organs, der „Pädagogischen Blätter“, (1895), nachdem der unvergeßliche Seminardirektor von Zug, D. G. Deinr. Baumgartner sel., wegen Arbeitsüberhäufung und aus gesundheitlichen Rücksichten den Redaktionsstift niedergelegt hatte und Druck und Expedition an die Firma Eberle u. Rickenbach in Einsiedeln übergegangen waren.

Da sich die Arbeitslast des neuen Redaktors rasch mehrte und er inzwischen noch das Hotel zum „Storch“ übernommen hatte, trat er als Sekundarlehrer zurück, aber nicht auch vom Schuldienste überhaupt. Die große Gemeinde Einsiedeln übertrug ihm das Präsidium des Schulrates, und der Verstorbene trat wiederum mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit an sein neues Amt heran.

Was Clemens Frei als Redaktor der „Pädagogischen Blätter“ volle zwanzig Jahre gearbeitet (1895—1914), weiß die katholische Lehrerschaft vollauf zu würdigen, und ihr Urteil lautet günstig, sehr günstig. Er war der unerschrockene Vorkämpfer für die christliche Schule, für den vollen Einfluß

der Kirche auf Schule und Erziehung zu einer Zeit, wo es in gewissen Kreisen sehr unpopulär war, solche Grundsätze zu vertreten, wo einem schon der Vorwurf der Vaterlandslosigkeit ins Gesicht geschleudert wurde, sobald er nicht bedingungslos auf die konfessionslose Staatsschule schwur, wie sie heute noch freisinnige Kreise und Erzieher in Wort und Schrift propagieren und dabei behaupten, neutral zu sein, während sie die Schrittmacher des Atheismus sind. Wir danken dem Verstorbenen für diese mutvolle Arbeit, die ihn trotz zahlloser Anfechtungen und mancher Mißerfolge nicht ermüden ließ, für das hohe Ideal katholischer Jugenderziehung rastlos und unerschrocken zu kämpfen. Und wohin man ihn rief, als Referent an Vereinsversammlungen hier oder dort, da erschien er und zündete mit seinem Worte in die Herzen der Zuhörer hinein und machte sie zeitlebens zu Freunden. — So wurde Clemens Frei ein populärer Mann im katholischen Schweizerlande, ohne daß er danach strebte.

Aber die Bürgerschaft von Einsiedeln schätzte ihn nicht weniger hoch. Schulter an Schulter mit unserm unvergeßlichen Verleger, Herrn Bezirksamman Heinrich Rickenbach sel. und andern hervorragenden katholischen Männern befreite er in jahrelangem, zähem Kampfe die Bezirksgemeinde Einsiedeln von einer freisinnigen Herrschaft und führte eine Reihe gesunder Reformen durch.

Die Bürger ordneten ihn auch in den Kantonsrat ab, wo er rasch eine führende Stellung einnahm. — Ueberall stellte er den ganzen Mann, der von den Grundsätzen der katholischen Kirche keinen Deut markten ließ, der aber gerade deswegen, weil es ihm Gewissenspflicht war, für jeden gefunden Fortschritt eintrat und das Schulwesen mit allen Kräften zu fördern suchte.

Wir haben in ein paar flüchtigen Strichen des Heimgegangenen Wirksamkeit zu skizzieren versucht. Es ist nur ein blaßes, unvollkommenes Bild dabei entstanden. Wir hoffen gerne, eine berufenere Feder werde seine großen Verdienste um Schule und Erziehung, um Verein und Lehrerschaft noch eingehender würdigen. Den Hinterlassenen aber, denen er ein musterhafter Vater gewesen, spende der auferstandene Heiland jenen Trost, der die trauernden Jünger in Jerusalem mit einem Schläge wieder aufrichtete, als der Auferstandene in ihrer Mitte erschien und sie begrüßte: Pax vobis! Der Friede sei mit euch! Und ihm, dem treuen Diener, der zeitlebens mit ganzer Seele ihm gedient, schenke er die Krone des ewigen Lebens.

Wir aber, deine Freunde und Jünger, die dir nahe gestanden im Leben, du edler Kämpfer, wir werden dein Andenken allzeit in Ehren halten und deiner im Gebete gedenken. R. I. P. J. Trogler.

## Einührungskurs

### für männliche Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge,

veranstaltet vom Katholischen Lehrerverein der Schweiz  
unter dem Protektorate des Schweiz. kathol. Volksvereins,  
Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. April 1922  
im Großratsaale in Luzern.

#### Programm.

Mittwoch, den 26. April.

11—12 Uhr: Aufgaben und Ziele der Berufsberatung.

Referat von Hrn. Stadtrat Dr. A. Hättenchwiler, Generalsekretär  
des Schweiz. kathol. Volksvereins.

12 Uhr: Mittagessen (nicht gemeinschaftlich).

2—2.30 Uhr: Stand der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung in der Schweiz.

Referat von Hrn. A. Boutellier, Jugendsekretär, Basel.

2.30—3 Uhr: Diskussion.